



Hitzeplan zum Schutz der vulnerablen Bevölkerung während Hitzewellen erstellen

Z6.4 Information und Schutz der Bevölkerung vor bzw. während Hitzewellen

Massnahmenbeschrieb

Die Bevölkerung und die städtischen Mitarbeitenden werden informiert und sensibilisiert. Dazu werden Informationen in verschiedenen Sprachen bereitgestellt und über unterschiedliche Kanäle verteilt.

Für das Management im Fall eines Extremereignisses wird ein koordiniertes Vorgehen während Hitzewellen entwickelt und etabliert.

Grundsätzlich orientiert sich die Stadt Bern an der Hitze-Massnahmen-Toolbox des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Bei vielen Massnahmen ist dabei eine Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern zentral.

Zielsetzung der Massnahme

- In der Bevölkerung wird das Bewusstsein zum Thema Hitzewellen und Gesundheitsschutz geschärft und Informationen dazu werden für alle sozialen Schichten und Altersgruppen zugänglich gemacht.
- Die städtische Bevölkerung, insbesondere vulnerable Bevölkerungsgruppen, werden während Hitzewellen geschützt.
- Die Massnahme leistet einen Beitrag zur Entlastung des Gesundheitssystems.

Synergien zu anderen Massnahmen der EKS 2035

- Andere Massnahmen Klimaanpassung mit Sensibilisierungs-Komponente
- KaV-1 Umsetzung Klimaanpassungsmassnahmen bei städtischen Liegenschaften

Umsetzungsschritt

Federführende Direktion und Dienststelle

Beteiligte Direktionen und Dienststellen, weitere Beteiligte

A Zielgruppenspezifische Sensibilisierung und Information

BSS, GSD

PRD, Informationsdienst

- Veröffentlichen von Medienmitteilungen
- Information zum Thema Hitze und Gesundheit sowie Verhaltensempfehlungen auf der städtischen Webseite anbieten und auf Social-Media-Kanälen verbreiten
- Information zum Thema Hitze und Gesundheit sowie Verhaltensempfehlungen mit E-Mails und Flyern an folgende Zielgruppen verteilen, sofern nicht bereits durch den Kanton Bern abgedeckt:
 - Leitung von Alters- und Pflegeheimen
 - Leitung von Asylzentren
 - Mobile Pflegedienste
 - Haus- und Kinderärzt*innen
 - Apotheken
 - Schulen
 - Kindergärten
 - Kinderkrippen
 - Spielgruppen
 - Sportvereine
 - Jugendverbände
- Senior*innen zum Thema Hitze und Gesundheit informieren und Verhaltensempfehlungen mit Briefversand und Flyer verteilen
- Auflegen und Aushängen von Flyern zum Thema in städtischen Einrichtungen:
 - Sozialamt
 - Sportamt
 - Städtische Wohnliegenschaften

B Koordiniertes Vorgehen während Hitzewellen

BSS, Alter Stadt Bern

BSS, GSD, Kanton Bern

- Aufbau eines Buddy-Systems nach Vorbild Frankreich / Westschweiz: ein Pilotprogramm entwickeln und aufgleisen und später in Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern gesamtstädtisch etablieren